

Medieninformation zum Kraftwerk Gere

Sachlage

Die KWOG Kraftwerke Obergoms AG (nachfolgend KWOG) mit Sitz in der Gemeinde Obergoms ist eine Partnergesellschaft mit folgenden Aktionären: die Einwohnergemeinde Obergoms (50.5%), das Elektrizitätswerk Obergoms AG (24.1%), die EnAlpin AG mit 24.1 % und die Einwohnergemeinde Goms (1.3%)

Die Gesellschaft bezweckt die Gewinnung elektrischer Energie und baut Kleinwasserkraftwerke, im speziellen die Erwerbung und Nutzung von Wasserrechtskonzessionen im Obergoms. Die Gesellschaft wurde 2009 gegründet.

Die Wasserkraft stellt für den Gebirgskanton Wallis einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Die wirtschaftlichen Interessen an einem Wasserkraftwerk dieser Grösse wirken sich positiv auf die Region Obergoms aus (Arbeitsaufträge, Arbeitsplätze, Wasserzinse, Steuern). Zudem liegt man voll auf Kurs der Energiestrategie des Bundes, welche auf Strom aus erneuerbaren Energien setzt.

Die Gesellschaft hat bisher das Kraftwerk Ulrichen (Inbetriebnahme 2014) und das Kraftwerk Niderbach (Inbetriebnahme 2016) gebaut.

Planung

Im 2009 wurde das Konzessionsprojekt zur hydroelektrischen Nutzung der beiden Bäche Gerewasser und Gonerliwasser in Oberwald bei den kantonalen Stellen eingereicht. Die Umweltverbände WWF, Pro Natura und Stiftung Landschaftsschutz erhoben gegen die kantonale Bewilligung Einsprache und zogen diese nach langwierigen Verhandlungen bis ans Bundesgericht weiter. Laut Bundesgerichtsentscheid vom 2. April 2014 darf das Gonerliwasser nicht gefasst und damit auch nicht genutzt werden. Darum galt es, das ursprüngliche Konzessionsprojekt unter Verzicht auf die Nutzung des Gonerliwassers anzupassen.

In der Folge wurde durch die KWOG ein neues Projekt für ein Kraftwerk mit der Nutzung des Gerewassers geplant. Die Umweltverbände unter der Federführung des WWF und die KWOG setzten sich im Frühling 2015 gemeinsam an den Tisch und einigten sich einvernehmlich und aussergerichtlich auf ein ökologisch vertretbares Projekt. Der Walliser Staatsrat genehmigte am 22. Juni 2016 die neue Konzession auf der Basis dieser Einigung und erteilte am 21. Dezember 2016 die Baubewilligung.

Projekt

Das Gerewasser wird im Gebiet Schärlichwang auf einer Höhe von ca. 1'645 m.ü.M. gefasst, über einen Entsander geleitet und danach in einem rund 2.5 km langen Schrägstollen durch eine Leitung bis zum Portal in Oberwald geführt. D. h., dass ein Zugangstollen mit einer im Stollen verlegten Leitung vorgesehen ist. Von hier gelangt das Wasser durch eine rund 0.15 km lange eingeedete Druckleitung zur Zentrale auf 1'390 m.ü.M., die sich am Fusse des „Hungerbärgs“ befindet.

Zwei Maschinengruppen nutzen das Gefälle von 255 m aus und verarbeiten das anfallende Wasser bis zu einer Ausbauwassermenge von 3'000 l/s. Nach der Turbinierung wird das Wasser direkt wieder in das Bachbett der Goneri eingeleitet. Das Kraftwerk Gere wird über eine Leistung von 6.25 MW verfügen und jährlich rund 22 Mio. kWh produzieren. Dies entspricht dem Energiebedarf von rund 5'000 Haushaltungen und die Energiemenge entspricht ungefähr der Jahresproduktion einer Photovoltaikanlage mit einer Oberfläche von 120'000 m² (ungefähr 12 Fussballfelder)

Die produzierte Energiemenge wird ins Netz des Elektrizitätswerks Obergoms EWO eingespiessen.

Als Ersatzmassnahme für das Kraftwerk Gere verpflichtet sich die KWOG, die Goneri vor der Einmündung in die Rhone bei Oberwald aufzuwerten. In einem ersten Schritt wird die Fischgängigkeit hergestellt, später wird das Bachbett erweitert und renaturiert. Neben den ökologischen Zielen wird im gleichen Zug auch der Hochwasserschutz für Oberwald verbessert.

Arbeitsbeginn

Alle Bewilligungen liegen vor und die Vergabe der Baumeisterarbeiten für das Los Wasserfassung / Entsander sowie das Los Stollen und Druckleitung ist erfolgt. Der Start der Arbeiten bei der Fassung in Schärlichwang und der Portaleinschnitt für den Stollen in Oberwald sind im Verlaufe des September 2017 gestartet. Ab Januar 2018 wird mit dem Vortrieb am Stollen gestartet.

Das abzulagernde Ausbruchmaterial des Stollens wird als Fortsetzung des bereits bestehenden Ablagerungskörpers Grie eingebracht. Es wird eine definitive Ablagerung vorgesehen und diese soll sich durch eine entsprechende Gestaltung in das bestehende Landschaftsbild einfügen.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes wird im Sommer 2020 gerechnet.

Investitionskosten

Die Gesamtinvestition für das Projekt Kraftwerk Gere beträgt rund CHF 36 Millionen. In diesen Kosten sind sämtliche Planungs-, Erstellungs- und Finanzaufwände enthalten. Sie beinhalten auch die Umsetzung der Ersatzmassnahmen.

Das Projekt erfüllt die Kriterien des Energiegesetzes und hat die Zusage für die KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) erhalten.